

# Das Böse zwischen den Buchdeckeln

Das Böse ist immer und überall. Zumindest zur Kriminacht vergangenen Samstag auf Schloss Wildenfels. Zum Gruseln schön war selbst die Speisekarte.

VON KATHRIN BUSCHMANN

**WILDENFELS** – Kurz vor 18 Uhr schiebt sich eine Fahrzeugkolonne die gewundene Straße hinauf. Besuchergrüppchen kraxeln gen Bergsporn. In der Dunkelheit kreischt eine Kreissäge. Durchs geschmückte, hell erleuchtete Schlossportal streunt eine graue Katze. „Da geht der Betrug ja schon an der Kasse los“, pariert Museumsmitarbeiterin Ulrike Samoudi augenzwinkernd den nicht ernst gemeinten Versuch eines Gastes, beim Eintrittsgeld zu tricken. Dann weist sie den Weg zu Kaminzimmer, Schlosssaal und weiteren „Tatorten“.

Mehr als 100 Besucher werden in den folgenden Lesungen, Gesprächen, beim Bücherkauf und der Signierstunde Zeugen von Verbrechen. Sechs Autoren tischen rätselhafte, bewegende, skurrile, wahre und fiktive Fälle auf. Die Lesestaffeln mit Mehrfachbesetzung ermöglichen es den Besuchern, wenigstens drei Autoren und ihr literarisches Schaffen näher kennenzulernen. „Wenn Sie zu Mario Ulbrich gehen, dürfen Sie sich nicht allzu doll fürchten“, warnt Schriftstellerin Claudia Puhlfürst bei der Autorenvorstellung.



Im besonderen Ambiente des Kaminzimmers las Uwe Schimunek aus seinem Buch „Rotlicht - Es geschah in Berlin 1968“.

FOTO: ANDREAS WOHLAND

Guter Tipp – hilft beim Abschlussprinzip. Allerdings ist das aktuelle Projekt der Zwickauer Initiatorin auch nichts für schwache Nerven. Das neu erscheinende Buch „Keiner kennt die Wahrheit“ listet zwölf ungelöste Fälle rund um den Globus auf. Bildhaft wirkt die ländliche Idylle, die Sylke Hörhold in „Hexenbrennen“ beschreibt, wenn da nicht die mysteriösen Katzenmorde wären. Der von Günther Zäuner in „A Negativ, wenn das Blut versiegt“ erzählte Verkehrsunfall entpuppt sich bald als Thriller skrupelloser

Geschäftemacher. „Is‘ doch nur Theaterblut“, beruhigt Ralf Alex Fichtner. Der Schwarzenberger Karikaturist porträtiert im Schlosskeller Besucher. Binnen drei Minuten hat er die Konturen mit Tusche gezeichnet und mit Aquarellfarbe aufgefüllt. „Bin ich das?“, fragt Krimifan und Fördervereinsmitglied Regina Wieland, während schon die nächsten Gäste auf ein Erinnerungsbild des Künstlers warten. Man weiß ja nie ...

An den Nachbartschen lassen sich Hartgesottene „Abgehackte Finger im Teigstück“ (Wiener) oder

„DNA-Spuren ausgelassen aufs Brot“ (Speckfettbommen) schmecken. Zwischen Appetitshäppchen und Lesungen stürzen sich die Gäste auf die Bücher der Protagonisten, die Gabriele Hertel vom Zwickauer Antiquariat & Buchladen verkauft. Mal eine andere Geschenkidee: Wannbücher für Erwachsene.

Gegen Mitternacht purzeln fröhliche, aufgedrehte Krimi-Fans aus dem Schloss Wildenfels schläft. Hoffentlich auch das Böse. Gern soll es zwischen Buchdeckeln gefangen bleiben.

## Stimmen zur Krimi-Nacht

**Dorothea List (30)**, Museumsleiterin Schloss Wildenfels, freut sich über viele „Wiederholungstäter“ und neue Gesichter: „Es ist bereits die 13. Veranstaltung, die der Förderverein in Kooperation mit Autorin Claudia Puhlfürst durchführt – und ein Selbstläufer geworden. Trotz Baumaßnahmen haben wir versucht, kurze Wege und ein schönes Ambiente zu schaffen.“

**Rainer Frank (57)** aus Wildenfels besucht mit seiner Ehefrau erstmals die Krimi-Nacht: „Wir hatten die Ankündigung in der ‚Freien Presse‘ gelesen und genießen nun die spannende Unterhaltung im malerischen Schloss. Wir sind Krimi-Fans. Die Erzählungen bieten immer einen Spannungsbogen, der vom stressigen Alltag ablenkt. Den ‚Wilsberg‘ im Fernsehen heute haben wir aufgenommen.“

**Günther Zäuner (61)**, TV-Journalist und Buchautor aus Wien, hat den weitesten Anfahrtsweg auf sich genommen: „Ich bin von Anfang an bei der Kriminacht dabei. Es macht richtig Spaß. Ein solch aufgewecktes, interessantes Publikum würde ich mir für Österreich wünschen. Dabei sind die gesellschaftskritischen Themen nicht immer leicht verdauliche Kost.“

**Conny Strothmann (54)** aus Zwickau kennt Krimi-Nächte aus Schwarzenberg. Seit ihrem 14. Lebensjahr verschlingt sie Grusel- und Horrorgeschichten: „Alles begann mit einem Erzählband von Edgar Allan Poe. Fürs Seminargruppentreffen hatte ich einmal Mario Ulbrich und Ralf Alex Fichtner gebucht. Eine geniale Besetzung!“